



Was kostet ein Baby?

Veranstaltung
der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität
Stapferstrasse 2
5200 Brugg
4. Dezember 2012

Gesamtkosten gemäss Statistik der EU

1. - 6. Lebensjahr	6815 Euro	Fr. 5680.--	:12= Fr. 473.-- pro Monat
7. - 16. Lebensjahr	7860 Euro	Fr. 6550.--	:12= Fr. 545.-- pro Monat

Hier sind die direkten Kinderkosten gemeint. D.h. Konsumkosten wie Krankenkasse, Essen, Versicherungsanteil, Kleider, Windeln, Schoppenpulver, Spielgruppenkosten.
Indirekte Kosten zuzüglich sind: Konsumverzicht in Franken der Eltern.

Gesamtkosten gemäss Züricher-Tabelle

zwischen Fr. 1430.-- und 2020.-- pro Kind pro Monat

Diese Tabelle berechnet die direkten *und* indirekten Kinderkosten: d.h. Mietanteil, Freizeit, Ferien, km-Geld für Transporte etc.

Für den Aargau ist diese Berechnung etwas hoch angesetzt, da in unserem Kanton die Lebenskosten und Mietanteile doch noch etwas tiefer liegen.

Gemäss Bundesamt für Statistik: Kinderkosten in der CH, 2009

Direkte Kinderkosten

Paar mit einem Kind	Fr. 819.-- pro Monat
Paar mit 2 Kindern	Fr. 655.--
Paar mit 3 Kindern	Fr. 528.--
Alleinerziehende mit 1 Kind	Fr. 1092.--

Krankenkasse

Gemäss www.comparis.ch kostet ein Baby ab Geburt in der Grundversicherung ca. Fr. 50-70.-- pro Monat. Zusatzversicherung, wie zum Beispiel Invalidität- und Todeskapitalversicherungen sind in diesem Preis nicht inklusive, ebenso wenig die Zusatzversicherungen für die Zähne. Diese können ohne zahnärztliches Attest bis zum vollendeten 5. Lebensjahr abgeschlossen werden.

Wichtig beim Vergleichen ist immer: Äpfel mit Äpfel vergleichen und nicht Äpfel mit Birnen.
www.comparis.ch

Krankenkassenprämienverbilligung kann jeweils bis am 31. Mai mit dem Formular unter www.sva.ch bei der AHV-Zweigstelle der Wohngemeinde eingereicht werden.

Schoppenpulver

Bimbosan in der Apotheke gekauft ist ein gutes Produkt und nicht gesüsst. Eine Mütterberaterin hat einmal gesagt, es komme dem Geschmack der Muttermilch am nächsten.

Eine Dose Bimbosan à 500 g kostet Fr. 14.--.

Bei einem 5-6 kg schweren Säugling braucht es pro Schoppen 3.5 Messlöffel Bimbosan-Schoppenpulver. Ein Messlöffel ist 6,7 g. D.h. also 23.45 g pro Schoppen.

Pro Tag braucht es 5-6 Schoppen.

Das ergibt bei 6 Schoppen: 140 g pro Tag.

D.h. Ein Beutel reicht ca. 4 Tage.

Das ergibt Kosten pro Woche von Fr. 24.50 und im Monat von Fr. 98.--.

Zu beachten: bei steigendem Körpergewicht braucht es mehr Schoppenpulver und die Kosten steigen.

Béba von Nestlé in der Migros kostet 600 g Fr. 21.90.

Den Nestlé-Schoppenpulvern sagt man nach, sie seien zu stark gesüsst. Wenn sich ein Säugling an diesen Geschmack gewöhnt hat, sind ihm die anderen Pulver zu wenig süss. Eine Umgewöhnung ist dann eher schwierig.

Stillen

Stillen ist die beste und kostenschonendste Variante der Säuglingsernährung. Ausser dass die stillende Mutter vielleicht etwas mehr isst, fällt Stillen frankenmässig nicht ins Gewicht. :-))

Windeln: ein Vergleich

Pampers Aktion 3 für 2	3 mal 50 Stk.	Fr. 59.80	Pro Stück	40 Rappen
Migros Budget	56	Fr. 11.80		21 Rp.
Huggies (Migros)	62	Fr. 24.90		40 Rp.
Milette (Migros)	64	Fr. 19.50		30 Rp.
MyBaby (Coop)	56	Fr. 19.50		35 Rp.
Volg Familienpreis	38	Fr. 9.90		26 Rp.
Landi	62	Fr. 12.90		20 Rp.

Pro Tag braucht es 3-6 Windeln.

Je schlechter das Granulat in der Windel, desto schneller muss die Windel gewechselt werden.

Das Pampers-Granulat ist sehr saugfähig und erstaunlicherweise auch das Granulat in der Landi-Windel.

Tagesverbrauch mit 6 Windeln gerechnet auf einen Monat:

Pampers: $0,4 \cdot 6 \cdot 30 \text{Tg.} = \text{Fr. } 72.--$

Landi: Fr. 36.--

Hygieneprodukte

Ohrenstäbli, Wattepad, Badezusatz, Mandelöl, Födisalbe etc. 20 – 30 Franken pro Monat.

Erstlingsausstattung

Erstlingsausstattung neu gekauft:

secondhand

Einrichtung:

• Stubenwagen	Fr. 250.- 650.--	Fr. 100.--
• Kinderbett (komplett)	Fr. 450.- 750.--	Fr. 150.--
• Babymatratze	Fr. 130.-250.--	Fr. 100.--
• Bettausstattung (Himmel, Nestchen, Bettwäsche)	Fr. 150.--	Fr. 100.--
• Wickelauflagen und Bezüge	Fr. 100.--	Fr. 40.--
• Krabbeldecke	Fr. 80.--	Fr. 40.--
• Schmusetier		
• Wickelkommode	Fr. 350.--	Fr. 80.--
• Windeleimer	Fr. 80.--	Fr. 30.--
• Kleiderschrank	Fr. 350.--	Fr. 150.--
• Babyphon	Fr. 90.--	Fr. 60.--
• Badewanne	Fr. 60.--	Fr. 20.--
• Wasserbarometer	Fr. 15.--	
• 2 Kapuzentücher	Fr. 40.--	Fr. 20.--
• Noscheli, Waschlappen	Fr. 80.--	Fr. 30.--

Für Unterwegs:

• Kinderwagen	Fr. 750-1500.--	Fr. 150.--
• Wickeltasche	Fr. 120.- 250.--	Fr. 30.--
• Fußsack	Fr. 120.- 250.--	Fr. 50.--
• Autositz	Fr. 200.- 350.--	Fr. 60.--
• Sonnenblenden	Fr. 30.--	
• Babydecke	Fr. 45.--	
• Tragetuch	Fr. 250.--	Fr. 120.--
• Babybjörn (Tragsack)	Fr. 150.--	Fr. 30.--

Babykleidung

• 8 Bodys	Fr. 48.--	für wenige Franken
• 10 Söckchen	Fr. 15.--	
• 5 Oberteile	Fr. 75.--	
• 5 Unterteile	Fr. 60.--	

• 8 Strampler	Fr. 150.--	Fr. 70.--
• 8 Schlafanzüge	Fr. 100.--	Fr. 70.--
• 1 Mütze	Fr. 10.--	Fr.. 6.--
• Fäustling	Fr. 10.--	Fr.. 5.--
• 1 Jäckchen leicht	Fr. 25.--	Fr. 15.--
• 1 Jacke dick	Fr. 60.--	Fr. 25.--
• 1 Overall für draussen	Fr. 70.--	Fr.. 35.--

Minimale Erstlingsausstattung

Es sind die Dinge aufgelistet, die in unserer Gesellschaft als Voraussetzung für einen praktischen Umgang mit einem Säugling als wichtig erachtet werden. Bei den Babykleidern ist eine Anzahl angenommen, die es ermöglicht durchzukommen bei 1mal wöchentlich waschen (Mietwohnung).

Neu gekauft		secondhand (Börse)
• Kinderwagen mit Inhalt	Fr. 750.--	Fr. 250.--
• Kinderbett	Fr. 250.--	Fr. 150.--
• Schrank	Fr. 650.--	Fr. 350.--
• Wickelkommode mit Auflage	Fr. 350.--	Fr. 140.--
• Windeleimer mit Nachfüllsäcken	Fr. 80.--	Fr. 50.--
• Kinderbadewanne	Fr. 90.--	Fr. 30.--
• Bettwäsche	Fr. 120.--	Fr. 50.--
• Frottéwäsche, Noscheli etc.	Fr. 100.--	Fr. 60.--
• Stillkissen	Fr. 150.--	Fr. 50.--
• Still-BH's (3 Stück)	Fr. 180.--	Fr. 120.--
• 1 wärmende Decke	Fr. 120.--	Fr. 60.--
• 10 Strampeli	Fr. 200.--	Fr. 100.--
• 12 Bodies	Fr. 120.--	Fr. 50.--
• 4 Pullover oder T-Shirts	Fr. 90.--	Fr. 34.--
• 1 Jacke	Fr. 60.--	Fr. 25.--
• 1 Winteroverall	Fr. 70.--	Fr. 35.--
• 1 kleine Mütze/Handschuhe	Fr. 20.--	Fr. 6.--
Total	Fr. 3400.--	Fr. 1560.--

Babys Kleidung

Bei knappem Budget immer zuerst in einer Börse schauen. Zum Teil sind die kleinen Nummern wie 56, 62, 68, 74 fast wie neu, da sie die einzelnen Babys nur wenige Wochen getragen haben. Bis zum Alter von 5-7 Monaten (ca. 68/74) sind die Kleidchen auch selten mit bleibenden Flecken verschmutzt. Der Gemüse- und Fruchtbrei, der vor allem üble Flecken verursacht, gibt man erst ab 6 Monaten.

Bedarf für die werdende Mutter

3-4 Still-BH's sind praktisch, falls sich die Mutter entscheidet ihren Säugling zu stillen. Die Still-BH's können auch nach dem Milcheinschuss/Wochenbett gekauft werden, damit sie nicht zu klein sind. Falls die BH's kurz vor der Geburt gekauft werden, sollte eine Handbreite zusätzlich im BH-Körbchen Platz finden, da sich die Brust durch den Milcheinschuss noch vergrößert.

Falls die Frau sich für Schoppennahrung entscheidet oder das Stillen schwerfällt, gibt es verschiedene Schoppentypen auf dem Markt. Vielleicht hilft die Rückfrage bei einer Mütterberaterin und deren Empfehlung bei der Wahl des richtigen Produktes.

Bei stillenden Frauen empfiehlt sich auch, Nature-Quark in der Tiefkühltruhe und Stoffbinden zu Hause zu haben. Falls sich die Brust verhärtet oder leichte Entzündungen auftreten, bewährt sich das Auflegen von kalten Quark-Wickeln.

Bebanthen Plus oder ein lanolinhaltiger Balsam hilft bei Rissen und Verletzungen der Brustwarzen.

Stressminimierung, eine reichhaltige Ernährung und viel trinken (2.5-3 Liter pro Tag) unterstützen den weiblichen Körper in der Milchbildungs- und -produktion.

Allgemeines: Finanzen und Vorsorge - Start ins Familienleben - Kinder: Lieb und teuer

Kinder: Lieb und teuer – So viel kostet ein Baby pro Monat

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, was ein Kind überhaupt so kostet? Nun, das ist natürlich individuell sehr unterschiedlich. Wenn Sie stillen und auf gebrauchte Kleidung und sonstige Ausstattung zurückgreifen können, weil es schon ältere Geschwister oder Kinder in der Verwandtschaft gibt, macht sich das im Familienbudget deutlich bemerkbar. Die Kosten für ein zweites oder drittes Baby liegen dann monatlich in einem Bereich ab 300 Fr. für das erste Lebensjahr. Nach oben ist aber alles offen!

Unten finden Sie eine Kalkulation der wichtigsten Ausgaben pro Kind und Monat. Sind beide Eltern berufstätig, müssen evtl. noch die Kosten für die Kinderbetreuung addiert werden. Andererseits reduziert sich das Familien-Einkommen, wenn die Mutter ihren Job aufgibt. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind in dieser Aufstellung die Kosten für Geschenke, Spielzeug und Geld für Unvorhergesehenes.

Nahrung	60 - 350 Fr.
Haushaltsnebenkosten	30 - 50 Fr.
Windeln/Babypflege	80 - 100 Fr.
Kleider/Schuhe/Wäsche	40 - 80 Fr.
Krankenkasse	90 - 110 Fr.
Selbstbehalt KK	20 - 30 Fr.
Schule/Lager	40 - 60 Fr.
Taschengeld	10 - 100 Fr.
Transport	0 - 40 Fr.
Freizeit/Sport	30 - 50 Fr.
Ferien	50 - 60 Fr.
Total	450 - 1'030 Fr.

Im Familienbericht 2004 kommt der Bundesrat zu dem Schluss, dass ein Kind bis zu seinem 20. Lebensjahr in einem durchschnittlichen Haushalt 340'000 Fr. kostet. Pro Jahr macht das rund 17'000 Fr., pro Monat 1'400 Fr. Bei jedem weiteren Kind halbiert sich dieser Betrag.

Mein Geld, dein Geld - unsere Fixkosten

Kinder kosten. In der Regel sinkt das Familieneinkommen und es kommen neue Ausgaben dazu. Eine Budgetplanung hilft, mit der veränderten Situation klar zu kommen.

Es ist klein, das Baby. Es braucht wenig Platz, isst wenig, hat bescheidene Wünsche. Und trotzdem stellt es für seine Eltern einen beachtlichen Budgetposten dar.

Was kostet ein Kind?

Nach einer Studie des Bundes kostet ein Kind seine Eltern rund 18 Prozent des Haushaltseinkommens. Bei einem Paareinkommen von jährlich 110 000 Franken sind das zwischen der Geburt und dem 20. Lebensjahr des Kindes 1100 Franken im Monat. Mitgerechnet sind nur die direkten Kosten (Wohnung, Ausstattung, Essen, Kleider, Ausbildung, Freizeit). Der Verdienstaufschlag ist ausgeklammert.

Diese Summe ist jedoch nicht von Anfang an so gross. Grundsätzlich gilt: Je älter Kinder werden, desto mehr kosten sie.

Anschaffungen fürs Baby

Kinderwagen, Bettchen, Wickelkommode, Tragetuch, Kinderzimmer, Kleidchen – bei der Geburt des ersten Kindes fallen einige Anschaffungen an. Wie viel Sie dafür ausgeben wollen, hängt von Ihren Vorlieben und Ihren Möglichkeiten ab. Ob in einem nagelneuen hellblauen Bettchen mit Sternen oder in einer alten Wiege aus dem Familienfundus – das Baby wird in beidem gerne liegen. Nicht überstürzen sollte man den Umzug in eine grössere Wohnung. Denn im ersten Jahr braucht das Baby nicht unbedingt ein eigenes Zimmer und auch keinen Spielplatz vor dem Haus.

Weniger Einkommen

Von der Geburt bis ungefähr zum vierten Geburtstag kosten Krankenkasse, Windeln, Nahrung, Körperpflege und Kleider des Babys zwischen 300 und 400 Franken im Monat. Stärker ins Gewicht fällt jedoch der Verdienstaufschlag, weil ein oder beide Elternteile ihre Erwerbstätigkeit einschränken. Idealerweise sind sich Mama und Papa über diese Rollenteilung schon vor der Geburt im Klaren. Oft erweist sich ein Plan jedoch nach einigen Monaten als unrealistisch. Es empfiehlt sich deshalb, verschiedene Erwerbsvarianten - mit den entsprechenden finanziellen Auswirkungen - durchzudenken.

Budgetplanung

Übersicht über Einkommen und Ausgaben verschafft ein Haushaltsbudget. Ein gemeinsam erstelltes Budget sorgt dafür, dass beide Partner zu ihren Rechten kommen und kann so manchen Streit ums Geld verhindern. Wichtig ist zudem, Wünsche und Bedürfnisse klar auf den Tisch zu legen. So kann gemeinsam eine für beide Seiten gültige Lösung gefunden werden.

Gemeinsames Konto?

Viele Paare richten ein gemeinsames Haushaltskonto ein, aus dem die im Budget berechneten Kosten bestritten werden. Daneben hat jeder Partner noch sein eigenes Konto. Doch auch andere Organisationsformen können funktionieren. Wichtig ist, dass die Aufteilung partnerschaftlich erfolgt und von Zeit zu Zeit neu diskutiert wird.

Budgetbeispiele für Familien mit 1 Kind

Diese Beispiele basieren auf Erfahrungswerten und schweizerischen Durchschnittszahlen. Für eine persönliche Budgetplanung wenden Sie sich an eine unserer Beratungsstellen.

Einnahmen netto pro Monat ohne 13. Monatslohn/Gratifikation	4'000.--	4'500.--	5'000.--
Fixkosten			
Wohnen (ca. 1/4 der Einnahmen)	1'000.--	1'150.--	1'250.--
Steuern (wohnsitzabhängig)	230.--	320.--	430.--
Krankenkasse (Grundversicherung/Kind mit Unfall) ¹	790.--	790.--	790.--
Hausrat-/Privathaftpflichtversicherung	30.--	30.--	30.--
Telefon/Radio/TV/Internet	110.--	120.--	120.--
Energie (Elektrizität/Gas)	60.--	60.--	60.--
Fahrkosten (öffentlicher Verkehr)	110.--	110.--	120.--
Zeitungen/Zeitschriften/Mitgliedschaften	0.--	0.--	30.--
	2'330.--	2'580.--	2'830.--
Haushalt ²			
Nahrungsmittel/Getränke	850.--	900.--	900.--
Nebenkosten	150.--	150.--	200.--
	1'000.--	1'050.--	1'100.--
Persönliche Auslagen			
Frau Kleider/Schuhe	70.--	70.--	80.--
Taschengeld (Coiffeur/Freizeit/Kultur/ohne Rauchen)	100.--	120.--	120.--
Mann Kleider/Schuhe	70.--	70.--	80.--
Taschengeld (Coiffeur/Freizeit/Kultur/ohne Rauchen)	100.--	120.--	120.--
Kind Kleider/Schuhe	60.--	60.--	60.--
Taschengeld (altersabhängig)	10.--	10.--	10.--
	410.--	450.--	470.--
Rückstellungen			
Jahresfranchise (Minimum)/Selbstbehalt (Anteil)	90.--	90.--	90.--
Zahnarzt/Optiker/Medikamente	50.--	50.--	50.--
Geschenke	20.--	30.--	40.--
Gemeinsame Freizeit/Schule/Lager	40.--	50.--	60.--
Reserve (kleine Anschaffungen/Reparaturen)	60.--	80.--	100.--
	260.--	300.--	340.--
Verfügbare Betrag (gemäss persönlicher Situation)			
Kinderbetreuung/berufsbedingte auswärtige			
Verpflegung/PC/Weiterbildung/Haustiere/ Auto/Sparen/Ferien	0.--	120.--	260.--
	4'000.--	4'500.--	5'000.--

Budgetbeispiele für Familien mit 1 Kind

Diese Beispiele basieren auf Erfahrungswerten und schweizerischen Durchschnittszahlen. Für eine persönliche Budgetplanung wenden Sie sich an eine unserer Beratungsstellen.

Einnahmen netto pro Monat	5'500.--	6'000.--	6'500.--
ohne 13. Monatslohn/Gratifikation			
Fixkosten			
Wohnen (ca. 1/4 der Einnahmen)	1'400.--	1'500.--	1'650.--
Steuern (wohnsitzabhängig)	530.--	640.--	750.--
Krankenkasse (Grundversicherung/Kind mit Unfall) ¹	790.--	790.--	790.--
Hausrat-/Privathaftpflichtversicherung	30.--	30.--	30.--
Telefon/Radio/TV/Internet	120.--	140.--	140.--
Energie (Elektrizität/Gas)	70.--	70.--	70.--
Fahrtkosten (öffentlicher Verkehr)	120.--	130.--	130.--
Zeitungen/Zeitschriften/Mitgliedschaften	30.--	40.--	40.--
	3'090.--	3'340.--	3'600.--
Haushalt ²			
Nahrungsmittel/Getränke	900.--	950.--	950.--
Nebenkosten	200.--	200.--	200.--
	1'100.--	1'150.--	1'150.--
Persönliche Auslagen			
Frau Kleider/Schuhe	90.--	90.--	100.--
Taschengeld (Coiffeur/Freizeit/Kultur/ohne Rauchen)	130.--	140.--	150.--
Mann Kleider/Schuhe	90.--	90.--	100.--
Taschengeld (Coiffeur/Freizeit/Kultur/ohne Rauchen)	130.--	140.--	150.--
Kind Kleider/Schuhe	70.--	70.--	70.--
Taschengeld (altersabhängig)	10.--	10.--	10.--
	520.--	540.--	580.--
Rückstellungen			
Jahresfranchise (Minimum)/Selbstbehalt (Anteil)	90.--	90.--	90.--
Zahnarzt/Optiker/Medikamente	50.--	50.--	50.--
Geschenke	50.--	60.--	70.--
Gemeinsame Freizeit/Schule/Lager	80.--	100.--	120.--
Reserve (kleine Anschaffungen/Reparaturen)	100.--	120.--	140.--
	370.--	420.--	470.--
Verfügbarer Betrag (gemäss persönlicher Situation)			
Kinderbetreuung/berufsbedingte auswärtige Verpflegung/PC/Weiterbildung/ Haustiere/Auto/Sparen/Ferien	420.--	550.--	700.--
	5'500.--	6'000.--	6'500.--

Budgetbeispiele für Familien mit 2 Kindern

Diese Beispiele basieren auf Erfahrungswerten und schweizerischen Durchschnittszahlen. Für eine persönliche Budgetplanung wenden Sie sich an eine unserer Beratungsstellen.

Einnahmen netto pro Monat ohne 13. Monatslohn/Gratifikation	6'000.--	6'500.--	7'000.--
Fixkosten			
Wohnen (ca. 1/4 der Einnahmen)	1'500.--	1'650.--	1'750.--
Steuern (wohnsitzabhängig)	530.--	640.--	750.--
Krankenkasse (Grundversicherung/Kind mit Unfall) ¹	880.--	880.--	880.--
Hausrat-/Privathaftpflichtversicherung	40.--	40.--	40.--
Telefon/Radio/TV/Internet	140.--	140.--	160.--
Energie (Elektrizität/Gas)	70.--	70.--	80.--
Fahrkosten (öffentlicher Verkehr)	120.--	140.--	140.--
Zeitungen/Zeitschriften/Mitgliedschaften	30.--	40.--	40.--
	3'310.--	3'600.--	3'850.--
Haushalt ²			
Nahrungsmittel/Getränke	1050.--	1050.--	1100.--
Nebenkosten	200.--	250.--	250.--
	1'250.--	1'300.--	1'350.--
Persönliche Auslagen			
Frau Kleider/Schuhe	90.--	90.--	100.--
Taschengeld (Coiffeur/Freizeit/Kultur/ohne Rauchen)	130.--	140.--	150.--
Mann Kleider/Schuhe	90.--	90.--	100.--
Taschengeld (Coiffeur/Freizeit/Kultur/ohne Rauchen)	130.--	140.--	150.--
Kind Kleider/Schuhe	130.--	130.--	140.--
Taschengeld (altersabhängig)	20.--	20.--	20.--
	590.--	610.--	660.--
Rückstellungen			
Jahresfranchise (Minimum)/Selbstbehalt (Anteil)	100.--	100.--	100.--
Zahnarzt/Optiker/Medikamente	60.--	60.--	60.--
Geschenke	60.--	70.--	80.--
Gemeinsame Freizeit/Schule/Lager	100.--	120.--	130.--
Reserve (kleine Anschaffungen/Reparaturen)	120.--	140.--	160.--
	440.--	490.--	540.--
Verfügbarer Betrag (gemäss persönlicher Situation)			
Kinderbetreuung/berufsbedingte auswärtige Verpflegung/PC/Weiterbildung/ Haustiere/Auto/Sparen/Ferien	410.--	500.--	600.--
	6'000.--	6'500.--	7'000.--

Richtlinien Taschengeld für Schülerinnen und Schüler

Taschengeld ist eine freiwillige, heute von den meisten Eltern befürwortete Leistung. Nur wer Geld zur Verfügung hat, lernt damit umzugehen.

Die Höhe des Taschengeldes richtet sich nach den finanziellen Möglichkeiten der Familie. Eltern und Kinder besprechen miteinander, wofür das Taschengeld eingesetzt wird.

Im vereinbarten Rahmen darf das Kind frei über diesen Betrag verfügen.

Budgetberatung Schweiz empfiehlt in der Unterstufe wöchentliche und ab Mittelstufe monatliche Auszahlungen.

pro Woche

1. Schuljahr	Fr. 1.--
2. Schuljahr	Fr. 2.--
3. Schuljahr	Fr. 3.--
4. Schuljahr	Fr. 4.--

pro Monat

5. und 6. Schuljahr	Fr. 25.-- bis 30.--
7. und 8. Schuljahr	Fr. 30.-- bis 40.--
9. und 10. Schuljahr	Fr. 40.-- bis 50.--
ab 11. Schuljahr	Fr. 50.-- bis 80.--

Erweitertes Taschengeld

Ab Oberstufe kann schrittweise ein erweitertes Taschengeld vereinbart werden.

Diese Beträge richten sich nach dem effektiven Aufwand und dem finanziellen Rahmen des Familienbudgets.

pro Monat

Taschengeld (siehe oben)	Fr. 30.-- bis 80.--
Handy	Fr. 10.-- bis 20.--
Kleider/Schuhe	Fr. 70.-- bis 80.--
Coiffeur/Körperpflege	Fr. 30.-- bis 40.--
Velo/Mofa	Fr. 10.-- bis 30.--
Schulmaterial (ohne Lehrmittel und Exkursionen)	Fr. 10.-- bis 20.--

nach Aufwand:

Auswärtige Verpflegung	pro Tag bis Fr.10.--
Fahrkosten (Abonnemente)	
Bücher/Exkursionen/Lager/Sport	

ZGB Art. 323 (Auszug aus dem Zivilgesetzbuch)

¹ Was das Kind durch eigene Arbeit erwirbt und was es von den Eltern aus seinem Vermögen zur Ausübung eines Berufes oder eines eigenen Gewerbes herausbekommt, steht unter seiner Verwaltung und Nutzung.

² Lebt das Kind mit den Eltern in häuslicher Gemeinschaft, so können sie verlangen, dass es einen angemessenen Beitrag an seinen Unterhalt leistet.

Taschengeld für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Was ist Taschengeld?

Taschengeld ist ein monatlich fixer Betrag für persönliche Auslagen. Kinder erhalten in der Regel Taschengeld von ihren Eltern. Obwohl gesetzlich nicht verankert, ist dies für die meisten Eltern eine Selbstverständlichkeit. Studierende erwirtschaften ihr Taschengeld wenn möglich mit einem Nebenjob, Lernende und Erwerbstätige bestimmen einen budgetgerechten Teil Ihres Lohnes als Taschengeld.

Taschengeld für Kinder und Jugendliche

Wozu?

Der Sinn eines Taschengeldes ist unbestritten. Denn nur mit eigenem Geld werden Begriffe wie planen, einteilen, verzichten, sparen, aber auch sich etwas leisten lebendig und nur mit eigenem Geld werden Schulden oder die Schwierigkeit ausgeliehenes Geld einzutreiben spürbar. Es müssen immer wieder Entscheidungen getroffen, Schwerpunkte gesetzt und die Konsequenzen daraus getragen werden.

Zudem haben Eltern Gelegenheit ihr Kind beim Umgang mit eigenem Geld zu beobachten und wenn nötig anzuleiten. Denn nicht jede/r ist in finanzieller Hinsicht gleich geschickt und es ist ein Vorteil, bereits vor dem Eintreffen des ersten Lehrlingslohns diesbezüglich im Gespräch zu sein.

Noch nie gab es so viel zu konsumieren wie heute. Ohne Geld läuft kaum etwas. Umso wichtiger ist es, ein Gespür fürs Geld zu bekommen und den verantwortungsvollen Umgang zu erlernen.

Ab wann?

Ein guter Zeitpunkt mit Taschengeld zu beginnen ist, wenn ein Kind den Wert des Geldes kennt und anfängt zu rechnen. Deshalb macht es den Kleinen mehr Spass mehrere kleine Batzen zu erhalten, als eine Note.

Wie viel?

Die Höhe des Taschengeldes gibt oft Anlass zu Diskussionen. Eine Orientierungshilfe sind die Richtlinien der Budgetberatung Schweiz. Lassen Sie sich nicht beirren über die angebliche Höhe des Taschengeldes der andern, aber interessieren Sie sich dafür und richten Sie sich nach Ihrer eigenen finanziellen Situation. Über diese darf ab einem gewissen Alter auch offen gesprochen werden.

Für welchen Zweck?

Wie gesagt, geht es bei den Kleinen eher darum, den Wert des Geldes kennen zu lernen und sich mal eine Süßigkeit leisten zu können, auch wenn die Eltern nicht bereit sind, diese zu finanzieren. Oder einen Batzen ins eigene Kässeli zu werfen und dieses gelegentlich für einen „grösseren“ Wunsch oder bei der Bank zu leeren.

Später, bei einem höheren Taschengeld, soll zu Beginn definiert werden, für welchen Zweck das Taschengeld bestimmt ist. Zum Beispiel: für einzelne Busfahrten, Kinobesuche, Schulmaterial, Handy, etc..

Noch später, Ende Oberstufe, im 10. Schuljahr oder bei Kantonsschülern kann zu einem erweiterten Taschengeld übergegangen werden, in dem auch zusätzliche Beträge für zum Beispiel Kleider, den Coiffeur, die Körperpflege oder die auswärtige Verpflegung enthalten sind. Die Abmachungen dazu können in einer Vereinbarung zwischen Eltern und Kind geregelt werden. Spätestens ab diesem Zeitpunkt muss ein kleines Budget erstellt und ein Umsetzungssystem eingerichtet werden. Beispielsweise das monatliche Taschengeld in wöchentliche Portionen aufteilen oder eine Ausgabenkontrolle führen.

Seite 2 / 2

Das Taschengeld kann, wie auch der Lohn, nicht jeden Wunsch erfüllen. Dazu sind Geschenke zu besonderen Anlässen oder ein Nebenjob da.

Zahltag

Das Taschengeld soll unaufgefordert, anfangs wöchentlich, ab 10 Jahren oder je nach Entwicklungsstand monatlich ausbezahlt werden. Bei den Grösseren kann dies auch über ein Konto geschehen. Hier müssen die genauen Bedingungen bezüglich Limite abgeklärt werden.

Geld und Erziehung

Taschengeld sollte unabhängig vom Verhalten oder den Schulleistungen des Kindes ausbezahlt werden. Die Kürzung sei kein geeignetes Erziehungsmittel, meinen Experten. Nicht jede Handreichung soll belohnt werden, denn die Mithilfe zu Hause ist eine Selbstverständlichkeit. Für grössere Arbeitseinsätze wie Autowaschen oder Rasenmähen kann ein Bonus ausbezahlt werden. Fleiss und Eigeninitiative soll nicht bestraft werden. Deshalb sind zusätzliche Einnahmen der Kinder von Nebenjobs nicht mit dem Taschengeld zu verrechnen, >Kaufen und dann abzahlen< hat das >Sparen und dann kaufen< abgelöst. Es ist dringend nötig hier Gegensteuer zu geben, sonst ist eine frühe Verschuldung vorprogrammiert. Deshalb soll sparen schon vom ersten Taschengeld an eingeplant werden.

Obwohl in unserer Gesellschaft ein Leben ohne Geld unvorstellbar ist, wird selten offen darüber geredet. Vor allem nicht über das eigene Geld. In der Familie sollte dies kein Tabu sein, sondern ein offen diskutiertes Thema. In der Praxis sind die Planung und Finanzierung von grösseren Anschaffungen oder die Einteilung des Haushaltgeldes gute Anschauungsbeispiele.

Eltern, die geduldigen Gläubiger und immer vollen Bankomaten

Wenn das Taschengeld regelmässig nicht bis Ende Monat reicht, muss über Umgang und Höhe diskutiert bevor Löcher gestopft werden.

Bevor Eltern selbstverschuldete hohe Rechnungen ihrer Kinder bezahlen, müssen genaue, eventuell schriftliche Abmachungen betreffend Rückzahlung und Verhaltensänderung vereinbart werden. Spätestens im Wiederholungsfall Grenzen ziehen und den Sprössling direkt mit dem Rechnungssteller über eine Abzahlung verhandeln lassen.

Taschengeld für Erwachsene

Das Taschengeld ist wie das Haushaltgeld ein variabler Budgetposten. Das heisst, es muss ein dem Budget angepasster Betrag errechnet werden. Bei verheirateten Paaren soll dieser Betrag für beide die gleiche Höhe haben und nicht mit dem Haushaltgeld vermischt werden. Alle Richtlinien der Budgetberatung Schweiz weisen einen Taschengeldbetrag auf. Darin enthalten sind die Auslagen für Coiffeur, Ausgang, Freizeitaktivitäten und Hobby, der Kauf von CD's/DVD's, Büchern, Zeitschriften, aber nicht der Kauf von Raucherwaren. Die Erfahrung zeigt, dass viele Erwachsene sich hier keine Limite setzen. Die Folgen sind überzogene Konti und fehlende Reserven. Damit der budgetierte Betrag nicht überschritten wird, kann auch hier mit wöchentlichen Beträgen oder einer Kostenkontrolle die Übersicht behalten werden.

Betreuung, Verpflegung und Unterkunft von Kindern

Bei der familienergänzenden Betreuung gibt es regionale Angebote für verschiedene Bedürfnisse: Mittagstische, Kindertagesstätten, Tageseltern und Pflegefamilien.

Wir empfehlen abgebenden Eltern, Betreuerinnen und Betreuern von privaten Betreuungsverhältnissen

sich einer lokalen und spezialisierten Organisation anzuschliessen und eine schriftliche Vereinbarung abzuschliessen.

Die Bestimmungen des Wohnkantons sind zu berücksichtigen und wenn nötig eine Bewilligung einzuholen.

Empfehlungen für die Betreuung von Kindern im Privathaushalt

Art/Dauer der Betreuung Entschädigung

Volle Betreuung inkl. Verpflegung und Übernachtung	Fr. 70.-- bis 100.--
Ganztags 8 - 10 Stunden inkl. Verpflegung	Fr. 45.-- bis 80.--
Halbtags 4 - 5 Stunden inkl. Zwischenverpflegung	Fr. 25.-- bis 40.--
Schulkinder über Mittag inkl. Mittagessen	Fr. 15.-- bis 20.—

Als Berechnungsgrundlage dienten Empfehlungen von Tageseltern-Vermittlungsstellen. Die Entschädigung ist nach Aufwand für Betreuung und Verpflegung zu berechnen. Ein Mehraufwand bei Verhaltensauffälligkeiten oder Behinderung rechtfertigt eine angemessene Erhöhung des Ansatzes.

Der persönliche Einsatz der Betreuungspersonen ist mit Geld kaum aufzuwiegen und deshalb in diesen Empfehlungen nur zu minimalsten Ansätzen berücksichtigt.

Empfehlungen für Babysitter (Jugendliche)

Pro Stunde	Fr. 7.-- bis 10.--
Pro Abend (3 bis 4 Std.)	Fr. 21.-- bis 40.—

Für Babysitter, die den Kurs beim Roten Kreuz absolviert haben, gelten die entsprechenden Empfehlungen.

Wichtige Links

www.swissmom.ch

www.budgetberatung.ch

www.comparis.ch

www.tagesfamilien.ch

www.pflegekinder.ch

www.kinderbetreuung.ch

www.ag.ch

www.sva.ch

www.fapla-ag.ch

www.zwillingseltern.ch

Bücher

Largo, Remo H. (2011): Babyjahre. München, Zürich: Piper.

Largo, Remo H. (2011): Kinderjahre. München, Zürich: Piper.

Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

4. Dezember 2012

Sibylle Ming